

Kommunalpolitisches Programm der SPD Neufahrn 2020-2026

**Mit aktiver Bürgerbeteiligung vom
Leitbild zum Entwicklungsprogramm**

oder

Neufahrn gemeinsam fit machen für die Zukunft

Vorwort

Die Gemeinde Neufahrn wächst, hat inzwischen über 20 000 Einwohner und damit die Größe von Städten. Der SPD-Ortsverein und seine Kandidatinnen und Kandidaten setzen sich für ein lebens- und erlebenswertes Neufahrn ein. Wir wollen den Charakter unserer Gemeinde mitgestalten. Infrastruktur und Einrichtungen müssen mit der dynamischen Gemeindeentwicklung Schritt halten. Statt eines Nebeneinanders soll das Angebot der Gemeinde ein Miteinanderleben möglich machen.

Das „Kommunalpolitische Programm“ soll den Bürgerinnen und Bürgern Neufahrns und seiner Ortsteile zur Orientierung über die Ideen, Pläne und Ziele der SPD Neufahrn dienen.

Für die SPD Neufahrn ist die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ein zentrales Anliegen. Wir wollen deshalb gemeinsam mit den Bürger*innen ein „Leitbild“ für unsere Gemeinde entwickeln, das Grundlage für ein Gemeinde-Entwicklungsprogramm sein soll.

Dieses Leitbild soll beschreiben, wie Neufahrn im Jahre 2030 aussehen soll: Kommunalpolitik und Bürgerbeteiligung, Wohnungsbau und Gewerbe, Kinderbetreuung, Schulen und Sportstätten, Verkehr, Umwelt und vieles mehr.

Ausgehend von diesen Zielvorstellungen soll dann der Gemeinderat konkrete Maßnahmen zum Erreichen dieser Ziele beschließen.

Dieses Entwicklungsprogramm soll das laufende ISEK-Verfahren nicht ersetzen, sondern weit darüber hinausgehen und die Zukunft Neufahrns bewusst planen und gestalten.

Die Bürgerbeteiligung wird in Arbeitskreisen zu den unterschiedlichen Themen sichergestellt und gemeinsam sollen sowohl die Ziele als auch die einzelnen Schritte und Maßnahmen diskutiert, bewertet und dem Gemeinderat empfohlen werden. Diese Empfehlungen sollen künftig eine Richtschnur für Entscheidungen des Gemeinderats bilden und so die aktive Bürgerbeteiligung würdigen. Ein Leitbild ist niemals statisch, sondern wird regelmäßig überprüft und fortgeschrieben. Bürgerbeteiligung ist keine Eintagsfliege!

Das gemeinsame Entwickeln von Zielen für die Gemeinde soll in Zukunft unsere politische Kultur bestimmen.

1. Gesellschaft und Soziales

1.1 Wohnen

Aufgrund des wirtschaftlichen Wachstums in der Flughafenregion und zahlreicher Niedriglohnjobs herrscht in Neufahrn ein Mangel an preisgünstigen Miet- und Sozialwohnungen. Die Gemeinde muss daher ihre planerischen und rechtlichen Möglichkeiten aktiver nutzen, um eine für alle gerechte Wohnungsbaupolitik zu betreiben. Wir wollen eine gezielte, angemessene und vorausschauende Planung, um Wildwuchs zu vermeiden.

Besonders wichtig sind uns:

- familienfreundliches Wohnen (besonders für junge Familien)
- alten- und behindertengerechte Wohnungen
- eine Offensive im öffentlich geförderten Wohnungsbau
- menschenwürdige Notunterkünfte.

Alternative Bau- und Wohnformen (genossenschaftliche Organisation, soziale Wohnformen wie zum Beispiel Mehrgenerationenhäuser und Seniorenwohngemeinschaften) müssen in die Planungen aufgenommen werden. Innovative Bauprojekte, die dem gesellschaftlichen Strukturwandel Rechnung tragen, werden unterstützt. Bürgerinitiativen, z.B. für genossenschaftliches Bauen, sollen von der Gemeinde begleitet und beraten werden. Bei der Planung von neuen Wohngebieten muss auf eine gesunde Mischung geachtet werden. Angesichts der Wohnungskrise ist der effiziente Geschosswohnungsbau dem Bau von Einfamilienhäusern mit hohem Flächenverbrauch zu bevorzugen.

Zur Schaffung öffentlich geförderten Wohnraums sind in allen geeigneten Bebauungsplangebietten gemeindeeigene Wohnflächen für den öffentlich geförderten Wohnungsbau zu verwenden. Zielvorgabe hierfür sind 30% dieser gemeindeeigenen Flächen.

Private Bauträger sollen außerdem eine soziale Förderquote des neu geschaffenen Baurechts für Wohnnutzungen vertraglich übernehmen. Das bedeutet, die Planbegünstigten müssen einen bestimmten Anteil der neu geschaffenen Wohnbauflächen für Personen mit besonderem Wohnraumversorgungsbedarf verwenden. Der Richtwert für den Anteil der geförderten Wohnungen soll 30 Prozent betragen. Wir verweisen hierzu auf zwei Anträge der SPD-Fraktion aus 2016.

Auf energiesparende Bauweisen legen wir besonderen Wert. Es ist ein energetischer Standard anzustreben, der über die gesetzlichen Forderungen hinausgeht. Wir wollen in der Gemeinde eine Energieversorgung für private, öffentliche und betriebliche Anwesen ohne fossile Brennstoffe (Erdöl, Erdgas) erreichen z. B. durch Solarenergie, Geothermie und regionale Windenergie. Die Gemeinde muss mit Bauleitplanungen und Baugenehmigungen für die Erreichung dieser Ziele eintreten. Dabei soll sie aber die Bauwerber nicht „im Regen stehen lassen“, sondern eine fundierte Beratung und Begleitung anbieten.

Die Unterbringung von Obdachlosen in Containern darf nur eine vorübergehende Notlösung sein, Neufahrn benötigt menschenwürdige Unterkünfte.

In den Ortschaften der Gemeinde werden Konzepte zur Gestaltung (wie zum Beispiel die Fürholzener Dorferneuerung) unterstützt. Gemeinsam mit den Anwohnern wollen wir Bedürfnisse diskutieren und umsetzen. Auf den Erhalt der ländlichen Struktur und der Dorfgemeinschaften legen wir großen Wert, Planungen über die Köpfe der Bürger hinweg sind für uns inakzeptabel. Eine Wohnentwicklung muss in Harmonie mit dem Ortsbild geschehen und ein Straßenausbau darf nur moderat erfolgen. Die Feuerwehren der Dörfer müssen entsprechend dem Hauptort angemessene Ausstattung und Unterstützung erhalten.

1.2 Kinder, Jugend und Familie

Wir wollen eine familienfreundliche Gemeinde. Deshalb soll jedes Kind kostengünstig eine Betreuungseinrichtung besuchen können. Die Kapazitäten der bestehenden Einrichtungen wie Krippen, Kindergärten, Tagesmütter, Hort und Mittagsbetreuung müssen ständig überprüft und der Bevölkerungsentwicklung und den Bedürfnissen der Eltern angepasst werden. Wir unterstützen dabei auch die Nachbarschaftshilfe bei ihren Betreuungsangeboten. Durch Dienstwohnungen und Arbeitsmarktzulagen soll die Gemeinde die Träger der Einrichtungen unterstützen.

Jugendzentrum, Kirchen und Vereine leisten ausgezeichnete Jugendarbeit. Dieses Engagement muss die Gemeinde wie bisher fördern. Um eine stärkere Einbeziehung der Jugendlichen und ihre vermehrte Mitsprache zu erreichen, muss die Gemeinde selbst aktiv auf die Jugendlichen zugehen. Hierfür wollen wir spezielle Jugendsprechstunden anbieten.

Das Jugendzentrum soll jede notwendige personelle, finanzielle und räumliche Hilfe erhalten, damit der Betrieb den jeweiligen Bedürfnissen entsprechend ausgebaut werden kann.

Die mobile Sozialarbeit muss erhalten und aufgestockt werden.

1.3 Senioren

Mit der Sozialstation und dem Pflegeheim konnten wichtige Hilfseinrichtungen für unsere älteren Mitbürger geschaffen werden. In einer wachsenden und auch älter werdenden Gemeinde dürfen wir uns aber darauf nicht ausruhen. Ihre Unterstützung und der bedarfsgerechte Ausbau sind eine zentrale kommunalpolitische Aufgabe. Innerhalb des Ortes sind im öffentlichen Raum Strukturen zu schaffen, die sowohl Senioren als auch Menschen mit Behinderungen, wie zum Beispiel Rollstuhlfahrern, gerecht werden. Das betrifft nicht nur die Verbesserung von Straßen und Wegen, sondern auch das Angebot von Aufenthaltsflächen mit Ruhebänken und Spazierwegen, Treffpunkte wie Cafés ohne Verzehrzwang z.B. bei der Errichtung der neuen „Alten Halle“. Uns geht es hier vor allem um Respekt gegenüber dem älteren Teil unserer Bevölkerung.

Wir halten eine Ausweitung des betreuten Wohnens für dringend erforderlich. Deswegen wollen wir uns dafür einsetzen, dass bei der Ausweisung neuer Baugebiete ausdrücklich solche Baumaßnahmen gefördert und bevorzugt werden.

1.4 Ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger

Unsere Aufgabe ist es, die Integration der ausländischen Mitbürger unter Wahrung ihrer kulturellen Identität zu fördern. Besondere Schwerpunkte sind dabei die Sprachförderung für Kinder und Erwachsene. Dabei spielt es für uns keine Rolle, welche Nationalität unsere Unterstützung benötigt, oder aus welchen Gründen Menschen in unsere Gemeinde gekommen sind. Diskriminierende, verletzend, hetzerische oder rassistische Äußerungen werden wir weder ignorieren noch tolerieren. Als Sozialdemokrat*innen stehen wir für eine offene Gesellschaft, für die kulturelle Vielfalt eindeutig positiv und für uns alle von Vorteil ist.

2. Wirtschaft und Arbeitsplätze

Im Rahmen der Ansiedlung neuer, bzw. bei der Umstrukturierung bestehender Betriebe muss darauf geachtet werden, dass qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze für Neufahrn entstehen und erhalten bleiben. Die hohe Quote an Auspendlern müssen wir dadurch verringern, dass wir in unserer Gemeinde attraktivere Arbeitsplätze schaffen. Dazu wollen wir zum Beispiel die kompetente Förderung, Betreuung und Beratung der ortsansässigen Firmen stärker ausbauen. Wir streben eine gemischte Struktur von Arbeitsplätzen an (Gewerbe, Dienstleistung, Handwerk), wobei auch der Aspekt der Umweltverträglichkeit Berücksichtigung finden muss.

Wir sehen die Aufgabe der zukunftsfähigen Gemeinde darin, aktiv ansässige Betriebe zu begleiten, Hilfestellung zu geben und die Vernetzung untereinander voranzutreiben. Die Neuansiedlung von Gewerbe wollen wir in Neufahrn dadurch fördern, dass wir unsere positiven Standortfaktoren stärker hervorheben. Ein Projekt wie dieses wollen wir weiterhin in enger Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsförderer der Gemeinde anpacken.

Dabei soll jede weitere Verkehrsbelastung der Gemeinde vermieden werden, die Ausweisung weiterer Gewerbeflächen muss ebenfalls unter dem Aspekt der Umweltverträglichkeit gesehen werden. Entsprechende Anforderungen sind bei Bauleitplanungen und der Bearbeitung von Bauanträgen zu beachten.

Wichtig ist uns auch hier ein transparentes Vorgehen, offene Planung und frühe Bürgerbeteiligung.

Schnelles Internet in allen Gemeindeteilen dient nicht nur dem Komfort, sondern ist ein wichtiger Standortfaktor für Betriebe. Deshalb fordern wir, dass bis 2026 jeder Anschluss in der Gemeinde über 100 Mbit/s verfügt. Dabei stellen Vectoring und Super-Vectoring für uns eine Übergangstechnologie dar. Wir wollen flächendeckend Glasfaser bis in die Haushalte .

3. Natur, Umwelt und Klimaschutz

3.1 Landschaft und Natur

Wir setzen uns ein für den Erhalt der natürlichen Landschaft. Die Sicherung größerer zusammenhängender Flächen im Moos, in der Heide und in den Isarauen soll hierbei Vorrang haben. Gepflegte Grünflächen und naturnahe insektenfreundliche Blumenbepflanzungen in der Gemeinde

sind unser Aushängeschild für ein ansprechendes Erscheinungsbild unseres Ortes und fördern die Aufenthaltsqualität für alle. Jede – auch kleinere – Fläche kann im Sinne der Arterhaltung gestaltet werden. Streuobstanlagen können auf gemeindeeigenen Flächen angelegt und von den Bürger*innen genutzt und abgeerntet werden.

Der Schutz unserer Landschaft und der Erhalt der Artenvielfalt hören nicht an den Gemeindegrenzen auf, deshalb ist eine Zusammenarbeit mit den angrenzenden Kommunen und Einrichtungen dringend erforderlich. Deshalb streben wir eine noch engere Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen in der Errichtung von Biotopverbänden an und setzen uns auch für den Schutz der Garchinger Heide ein. Wir positionieren uns klar gegen invasive „Blühmischungen“, die weder nützlich für einheimische Insektenarten sind, noch der regionalen Flora guttun.

3.2 Energie

Die Gemeinde muss bei der effizienten Energienutzung Vorbild sein, damit wir das Ziel einer klimaneutralen Gemeinde bis 2030 erreichen können. Die bisherigen Maßnahmen reichen nicht aus. Die SPD Neufahrn hat das Problem erkannt und will sich für eine zukunftsfähigere Energieversorgung einsetzen. Wir wollen, dass bei Bauleitverfahren verbindlich solche Lösungen bevorzugt werden, die sich positiv auf Klima-, Umwelt- und Artenschutz auswirken. Zusätzlich soll nach und nach auch der öffentliche Grundstücks- und Hausbestand modernisiert und auf nachhaltige, erneuerbare und somit zukunftsfähige Energietechnologien umgestellt werden.

Neufahrn muss hier eigene Standards erarbeiten und umsetzen. Gerade bei der Sanierung bestehender Gebäude sehen wir immense Verbesserungschancen – zum Beispiel mit neuen Wärmedämmungsmaßnahmen die Energiebilanz der Gemeinde nachhaltig zum Positiven zu entwickeln. Bei der Umgestaltung oder Sanierung bestehender öffentlicher Gebäude soll immer die Möglichkeit bedacht werden, ob Dachflächen o.ä. zur Energiegewinnung oder durch Begrünung zum Insekten- und Artenschutz genutzt werden können. Für den Eigenbedarf soll die Gemeinde vorrangig das regionale Angebot von erneuerbaren Energien erwerben und Anbieter, die konventionelle Energie ausdrücklich nicht anbieten, bevorzugen.

Mit dem Biomasse-Kraftwerk im Neufahrner Westen leistet die Gemeinde bereits einen Beitrag zur Abkehr von der Nutzung fossiler Energieträger. Wir beurteilen vor allem die nachhaltige Verwertung der Biomasse als sehr positiv und setzen uns für eine weitergehende Nutzung selbiger sowohl für die Energiegewinnung wie auch für die Fernwärme ein. Unser Energie-Mix der Zukunft sieht einen kompletten Verzicht fossiler Brennstoffe als primären Energiestoff bis 2030 vor.

Die Gemeinde Neufahrn sollte wie u.a. in der Nachbargemeinde Garching die Chancen von Geothermie durch systematische Untersuchungen erforschen lassen.

Bei übergeordneten Stellen – wie der Bundes- und/oder der Landesregierung – wollen wir uns für die Abschaffung unsinniger und den Klima-, Umwelt- und Artenschutz zuwiderlaufenden Maßnahmen wie der 10H-Regel einsetzen.

3.3 Dritte Startbahn

Wir lehnen jede Erweiterung des Flughafens ab, da sie für die Bevölkerung unserer Region massive Nachteile mit sich bringen würde. Dazu besteht seit 1995 ein Beschluss der SPD Neufahrn. Die Gemeinde muss hier Flagge zeigen und sich im Widerstand gegen die 3. Bahn aktiv engagieren. Zusätzlich setzen wir uns für eine Überprüfung der bisherigen Lärmemissionsgrenzen ein, da das Vorschreiten der Flugzeugtechnologie mit einer leiseren Emission einzelner Maschinen einhergeht. Das führt dazu, dass heute erheblich mehr Flugverkehr als noch vor sechs Jahren innerhalb der Ruhezeiten verkehren darf, was eine Beeinträchtigung unserer Lebensqualität bedeutet.

3.4 Klima

Wir wollen die Gemeinde Neufahrn zu einer Vorreitergemeinde für den Klimaschutz machen. Dazu fordern wir, dass die Gemeinde dem Klimabündnis e.V. beitrifft, um mit anderen Kommunen ihre Anstrengungen bündeln zu können.

Nur gemeinsam bewältigen wir das Mammutprojekt – unsere Gemeinde der Zukunft soll hier Vorbild und Rahmengerber zugleich sein. Deshalb fordern wir die rasche Erstellung eines umfassenden Klimaschutzkonzepts für die Gemeinde und die Schaffung einer Stelle im Rathaus, die fortlaufend die getroffenen Maßnahmen überprüft und gegebenenfalls eine Nachbesserung anordnen kann.

4. Ortsentwicklung und Verkehr

4.1. Ortsentwicklung

Eine lebendige und lebenswerte Gemeinde mit aktiven Bürgerinnen und Bürgern ist das, was wir uns für Neufahrn wünschen. Neubürger sollen sich rasch integrieren und mit dem Ort identifizieren können. Hierfür brauchen wir eine dem Wachstum angepasste Infrastruktur und ein verbessertes Erscheinungsbild unserer Gemeinde.

Ein maßvolles Wachstum ist die Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Entwicklung Neufahrns.

Bei größeren Bauvorhaben darf Baurecht nur dann geschaffen werden, wenn die Gemeinde Teile der Grundstücke zu angemessenen Preisen erwerben kann. Sie sind zur Finanzierung der Folgekosten für die Gemeinde (Kindergärten, Schulen, Versorgungseinrichtungen, Wegenetz usw.) zu verwenden.

Der Marktplatz ist für uns das Herz des Ortes und muss deshalb weiterentwickelt und gestaltet werden. Die Ortsmitte (Marktplatz und Bahnhofstraße) soll auch künftig der innerörtlichen Versorgung dienen und darf nicht durch weiteren Einzelhandel im Außenbereich der Gemeinde ausbluten.

Den Ausbau der Einkaufsmöglichkeiten betrachten wir als wichtige Aufgabe der Wirtschaftsförderung. Innerorts, auch in den Ortsteilen, soll eine wohnortnahe Versorgung für den täglichen Bedarf durch Einkaufsmöglichkeiten unterstützt werden, die auch von weniger mobilen Bürger*innen gut erreichbar sind.

4.2 Verkehr

Von zentraler Bedeutung ist die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs.

Bei der S-Bahn muss die Gemeinde darauf hinarbeiten, dass die zweite S-Bahnstammstrecke nicht zu einer Verschlechterung der Verbindungen nach Freising und zum Flughafen führt. Zudem soll sich die Gemeinde für eine Verbesserung der Zuverlässigkeit der S-Bahn einsetzen. Die Anbindung der U6 an die S1 ist infrastrukturell erforderlich. Bei der Wahl der Trasse ist darauf zu achten, dass bestehende Schutzgebiete nicht gefährdet werden und alle Vorteile der Verbindung ausgeschöpft werden. Busverbindungen zu Gewerbegebieten sind wichtig für unsere Arbeitnehmer, sie sind aber auch ein Standortfaktor für interessierte Betriebe, die sich bei uns niederlassen wollen. Die Verbindungen müssen deshalb ständig verbessert werden.

Unverzichtbar ist eine kundenorientierte, regelmäßige Busverbindung unserer Ortsteile mit dem Hauptort. Auch wenn bereits an solchen Verbindungen gearbeitet wird, ist eine weitere Verzögerung bei der Errichtung einer effizienten Ortsbuslinie absolut inakzeptabel. In unserer Gemeinde der Zukunft brauchen wir unbedingt eine Busverbindung in alle Ortsteile.

Ein weiterer Ausbau der Busverbindung zur Garchinger U-Bahn-Station auch am Wochenende und wochentags bis 24 Uhr ist uns wichtig.

Die Linie 692 Neufahrn-Hallbergmoos soll insgesamt auf kleinere Busse umgestellt werden.

Die Sanierung der Straßen ist uns wichtig, sie muss aber mit Augenmaß und Schritt für Schritt durchgeführt werden. Wir möchten vermeiden, dass den Anlieger*innen bei Straßenausbaumaßnahmen wie bei Straßensanierungen zusätzliche Kosten entstehen.

Die Bürgersteige und Straßenüberquerungen im Gemeindegebiet müssen so verbreitert werden, dass Mütter mit Kinderwagen, ältere Menschen und Rollstuhlfahrer sie gefahrlos nutzen können. An Einmündungen sind die Randsteine so abzusenken, dass Rollstuhlfahrer und Passanten mit Gehhilfen mühelos die Straßen queren können.

Für unverzichtbar halten wir die Umgestaltung der Bahnhofstraße durch Baumaßnahmen, so dass Fußgänger und Radfahrer nicht weiter gefährdet sind.

Für die Echinger Straße als weiterer Gefahrenquelle muss auf eine Temporeduzierung hingewirkt werden. Bei übergeordneten Stellen wollen wir uns, ganz dem Konzept unserer Nachbargemeinde Eching folgend, dafür einsetzen, dass unsere Durchfahrtsstraßen zumindest nachts mit einem LKW-Durchfahrtsverbot belegt werden. Dieses Anliegen ist nicht mehr länger aufschiebbar; sowohl im Hinblick auf Lärm- wie auch Abgasemissionen. Insbesondere für die Anlieger der Durchgangsstraßen, aber auch für eine erhöhte Sicherheit innerorts, wollen wir hier etwas bewegen.

Bei der Planung neuer Straßen und Wege muss darauf geachtet werden, dass Radwege nicht als lästiges Beiwerk betrachtet, sondern den Fahrbahnen für den motorisierten Verkehr vorgezogen werden.

Wir setzen uns für gute und regelmäßig gepflegte Radwege in alle Ortsteile und zu den Nachbargemeinden ein.

5. Bildung, Kultur, Freizeit

5.1 Schulen & Kindergärten

Der bedarfsgerechte Ausbau aller Schulen muss ständig weiterverfolgt werden. Nach Erweiterungen und Sanierungen an beiden Grundschulen darf die Mittelschule nicht zu kurz kommen, Container sind keine dauerhafte Lösung.

Wir bevorzugen gebundenen Ganztagsunterricht als Angebot für die Familien an allen Schulen. Kinder mit besonderem Förderbedarf müssen eingebunden werden, wozu bei Neubauten und Renovierungen die Voraussetzungen zu schaffen sind. Die Forderung nach Inklusion ist nicht nur eine Frage des Miteinanders, sondern geltendes Recht in Deutschland. Hierfür sehen wir Inklusionsklassen an allen Schulen als wichtigen Schritt.

Wir setzen uns für den Ausbau weiterer Integrativplätze im Kindergartenbereich ein.

Ein Waldkindergarten als alternatives Angebot ist seit Jahren unser Anliegen, das wir auch unterstützen werden.

Die heutzutage teilweise prekäre Betreuungssituation im Kleinkindalter wollen wir nachhaltig beseitigen, indem wir für pädagogisches und sozialpädagogisches Fachpersonal unsere Gemeinde als Arbeitsplatz attraktiver gestalten. Das können wir erreichen durch den Bau weiterer Dienstwohnungen, aber auch durch eine weitere Erhöhung der Arbeitsmarktzulage.

5.2 Erwachsenenbildung

Die SPD unterstützt alle Bildungsangebote, wie z.B. die der VHS. Dafür müssen ausreichend Mittel und Räume zur Verfügung gestellt werden.

Sehr wichtig sind uns auch Angebote, die der Integration erwachsener ausländischer Mitbürger*innen dienen. Außer Sprachkursen sollten dabei auch solche Angebote entstehen, die die kulturelle Brücke zwischen lokaler und fremder Kultur bilden und die sich an deutsche wie ausländische Mitbürger*innen gemeinsam richten.

5.3 Kulturelles Leben

Ein aktives Vereinsleben ist ein wichtiges Element jeder Gemeinde und eine große Hilfe für die Einbindung neuer Bürger*innen ins Gemeindeleben. Geeignete Räume sind eine wichtige Voraussetzung für Vereinsaktivitäten, deshalb wollen wir die Vereine dabei unterstützen, geeignete Räumlichkeiten zu finden oder zu schaffen (wie es zum Beispiel mit dem **Bürgerhaus in Fürholzen** geschehen ist). Wir unterstützen auch die Bestrebungen in Massenhausen, gemeinsam mit dem Bau eines Pfarrheims öffentliche Räume zu schaffen.

Mit dem Neubau der „Alten Halle“ entsteht ein Kristallisationspunkt für das kulturelle Leben der Gemeinde. Neben einem Ort für größere kulturelle Veranstaltungen, der die Aula des OMG ergänzt, soll die „Alte Halle“ Treffpunkte bieten z.B. für Senioren oder andere Gruppen. Kleinere Veranstaltungsräume die von den Bürger*innen genutzt werden können, sollen in den Neubau integriert werden.

Die Gemeindebücherei leidet seit langem unter Platzmangel, dem abgeholfen werden muss. Eine Lösung im Zusammenhang mit dem Neubau der „Alten Halle“ ist hierfür denkbar.

Öffentliche Räume müssen so geschaffen werden, dass sie allen zugänglich sind. Dazu gehören auch barrierefreie Sanitäreinrichtungen. Echte Barrierefreiheit brauchen wir auch im Einzelhandel, in Cafés und Restaurants. Hierfür soll es eine Beratungsstelle bei der Gemeinde geben. Neufahrn hat weiteres Potenzial für die Stärkung von Naherholungsgebieten für alle Altersgruppen, zum Beispiel durch Bewegungspfade oder offene Sportangebote wie Basketballplätze.

Ehrenamtliches Engagement ist das Herz unseres Gemeindelebens. Wir wollen Menschen, die sich viele Jahre für andere einsetzen und dafür einen großen Teil ihrer Zeit einbringen, einmal jährlich dafür auszeichnen, ähnlich, wie das bereits im Bereich des Sports durch die SPD-Sportreferentin wieder eingeführt wurde.

Die Beziehungen zur Partnergemeinde Gardolo sollen gepflegt werden, ein verstärkter Austausch Jugendlicher ist wünschenswert.

5.4 Sport und Freizeit

Die SPD unterstützt die Neufahrner Vereine und ihre Arbeit, denn sie sind ein fester Bestandteil der sozialen Struktur innerhalb der Gemeinde. Durch ihre Kinder- und Jugendarbeit, durch ihren Beitrag zur Förderung der Gesundheit und durch ihre vielfältigen Bewegungsangebote leisten die Sportvereine einen wichtigen Beitrag zur Sportkultur in der Region und der Vermittlung von Werten wie Offenheit, Fairness, Toleranz und Integration. Die Gemeinde verfügt über viele Sportanlagen, wichtiges Ziel für uns ist der Bau mindestens einer weiteren Sporthalle.

Öffentliche Bolzplätze für Kinder und Jugendliche dürfen nicht neuen Bauprojekten zum Opfer fallen sondern müssen gegebenenfalls ersetzt werden. Da Bewegung eine wichtige Rolle in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen spielt, wollen wir vorhandene Strukturen erhalten und ausbauen, aber auch neue attraktive Bewegungsmöglichkeiten und weitere Angebote schaffen (Beispiel Nachtsport der mobilen Sozialarbeit). Hierbei wollen wir auch private Initiativen fördern. Das Schwimmbad Neufun hat für Gesundheit, Sport und Freizeit einen hohen Stellenwert und muss erhalten bleiben.